

**BEURTEILUNGSBOGEN FÜR SCHRIFTLICHE HAUS- UND ABSCHLUSSARBEITEN  
(Orientierungshilfe)**

Name der Studentin/des Studenten:

Veranstaltung und Semester:

Arbeitsthema:

Datum:

[Eigenständigkeitserklärung inkl. Plagiatsprüfungseinverständnis](#) vorhanden:

<b>FORM*</b>			
	Punkte	erreicht	
Deckblatt	2		erforderliche Mindestanzahl: 15
Inhaltsverzeichnis	2		
durchgehendes Schriftformat (standardisiertes Layout)	3		
Sprachstil	4		
Rechtschreibung und Grammatik	5		
einheitliche und geeignete Zitier-/Belegweise	6		
vollständige Quellenangaben (Literaturverzeichnis oder Fußnotensstil)	5		
sinnvoll portionierte Anordnung der Kapitel	2		
angemessener Gesamtumfang (im Rahmen der Anforderungen)	1		
<b>gesamt</b>	<b>30</b>		

<b>INHALT 1 (EINLEITUNG)*</b>			
	Punkte	erreicht	
Frage- oder Themenstellung knapp benannt	4		erforderliche Mindestanzahl: 10
Begründung der Relevanz des Themas	2		
knappe Verortung des Themas im allgemeinen Forschungsstand	5		
Material benennen (Textkorpus, Theoriediskurs etc.)	4		
knappe Nennung und Begründung geeigneter Untersuchungs-/Bearbeitungsmethode	3		
Überblick des Aufbaus der Arbeit	2		
<b>gesamt</b>	<b>20</b>		

<b>INHALT 2 (HAUPTTEIL)*</b>			
	Punkte	erreicht	
zentrale Theorien/TheoretikerInnen/Werke benannt und grundlegend erläutert	8		erforderliche Mindestanzahl: 15
zentrale Begriffe definiert, belegt und diese Terminologie durchgehend angewendet	5		
Verwendung angemessener Methode(n)	5		
Stand der Forschung präzise am Thema orientiert	5		
Gedanken- und Argumentationsführung (Logik, Stringenz, Präzision und „Roter Faden“)	7		
Tiefe der Themenbearbeitung/angemessene Komplexität	3		
Eigenständigkeit (Originalität, Kreativität etc.)	2		
<b>gesamt</b>	<b>35</b>		

<b>SCHLUSS*</b>			
	Punkte	erreicht	
knappe Zusammenfassung von Fragestellung und Ergebnissen	5		erforderliche Mindestanzahl: 8
Reflexion der Ergebnisse	4		
kritisch reflektierte Rückbindung der Ergebnisse an das verwendete Material und die Methode(n)	3		
Diskussion möglicher Konsequenzen; Aufzeigen weiterführender bzw. offener Fragen	3		
<b>gesamt</b>	<b>15</b>		

<b>Anmerkungen</b>

<b>BEWERTUNG</b>	
Maximal erreichbare Punktzahl: 100 (= 100%, davon Form: 30%, Inhalt 70% zzgl. Mindestanzahlen pro Kategorie]	
Erreichte Punktzahl (= %)	Note; ggf. Unterschrift:
_____	_____
1,0 = „sehr gut“ (mind. 95%); 1,3 = „sehr gut“ (mind. 90%); 1,7 = „gut“ (mind. 85%); 2,0 = „gut“ (mind. 80%); 2,3 = „gut“ (mind. 75%); 2,7 = „befriedigend“ (mind. 70%); 3,0 = „befriedigend“ (mind. 65%); 3,3 = „befriedigend“ (mind. 60%); 3,7 = „ausreichend“ (mind. 55%); 4,0 = „ausreichend“ (mind. 50%). Alle unterhalb von 50% liegenden Werte gelten als „nicht ausreichend“. Gleiches gilt i.d.R., so die für die Teilbereiche festgesetzten Mindestpunktzahlen nicht erreicht werden. Eine mit "nicht ausreichend" bewertete Prüfungsleistung ist nicht bestanden.	

## \* Erläuternde Legende

### Standards

Eine Haus- oder Abschlussarbeit genügt im Regelfall den Mindeststandards für folgend aufgeführte und erläuterte Komponenten, wobei sich einzelne Komponenten mitunter über mehrere Abschnitte erstrecken dürfen: Deckblatt, Einleitung, Frage- bzw. Aufgabenstellung und Begründung der Relevanz; Grundlagen und Forschungsstand; Hinweise auf Forschungslücken; Fall- bzw. Theorieauswahl und ggf. Hypothesen; Angaben zu(r) verwendeten Methode(n); Durchführung/Analyse; Fazit und Ausblick; Literatur- und Quellenverzeichnis; Eigenständigkeitserklärung.

Das Deckblatt erfasst Namen der Verfasserin/des Verfassers, Kontaktinformationen, Matrikelnummer, Studiengang, Name von Erst- und ggf. Zweitbetreuer/in, Titel und Abgabetermin. Darauf folgt ein nummeriertes Inhaltsverzeichnis mit den Seitenzahlen der Kapitel. Das Literaturverzeichnis ist gewöhnlich ein Anhang der Arbeit, der nicht eigens nummeriert wird. Die Gliederung der Arbeit ist maximal dreistufig (höchstens also 1.1.1; 1.1.a; A.1.1 usw.). Auf eine gute schriftliche Ausdrucksform ist ebenso zu achten, wie auf durchgängiges Belegen und Zitieren. Ihre Sprache ist diskriminierungsfrei; Zitate, Wiedergaben etc. bleiben davon unberührt. Die Arbeit ist praktisch frei von Rechtschreibungs-, Zeichensetzungs- und Grammatikfehlern. Ein einheitliches Layout ist sorgfältig umgesetzt.

Bei Hausarbeiten ist die Anfertigung einer Gruppenarbeit durch 2-3 Personen in Ausnahmefällen nach Absprache möglich, wenn das Thema eine solche Kooperation zulässt oder verlangt (etwa durch vergleichsbedingte Fallstudien) und eine Gruppenbenotung akzeptiert wird.

### Einleitung

Die Einleitung führt in das Thema ein und erläutert seine politikwissenschaftliche und ggf. gesellschaftliche Relevanz. Sie informiert knapp über alle Elemente der Arbeit, d.h. Thema, Frage- bzw. Problemstellung, methodisches Vorgehen und Aufbau. Die Forschungsfrage bzw. Problemstellung wird bereits sehr klar formuliert und fokussiert einen anspruchsvollen, bearbeitbaren Themenaspekt. Die einbezogenen Quellen sind Teil der Argumentation und für die Bearbeitung der Aufgabenstellung höchst relevant. Daher erfolgt eine erste Übersicht über die allgemeinen Grundlagen und den Forschungsstand des gewählten Themas, um die spezielle Lücke aufzuzeigen, welche die Arbeit füllen möchte. Aus dieser Perspektive wird die gesetzte Aufgabenstellung entwickelt und die Vorgehensweise mit ersten Hinweisen zu Material und Methode beschrieben.

### Hauptteil

Der für die Aufgabenstellung relevante spezielle Forschungsstand wird identifiziert und berücksichtigt sowohl einschlägige Grundlagenliteratur zum gewählten Themenfeld, seien es Theorie(n), Theorieschulen, Klassiker/innen oder Diskurse,<sup>1</sup> wie auch mindestens englisch- und deutschsprachige Literatur aus wissenschaftlichen Monographien, Sammelbänden und

---

<sup>1</sup> Einen knapp annotierten, nach Themen und nach Komplexität geordneten Syllabus hilfreicher Grundlagenliteratur, d.h. Einführungs-, Überblicks- und Vertiefungswerken ohne Anspruch auf Vollständigkeit finden Sie [hier](#).

Fachzeitschriften. Sowohl Grundlagen wie auch aktueller internationaler Forschungsstand (ggf. auch Forschungsdiskurse im Sinne thematischer Teilstränge und deren Entwicklungen) werden in angemessenem Umfang und nachvollziehbar identifiziert, erläutert und auf das eigene Thema hin geordnet und pointiert.

Dabei ist fachübliche Terminologie, d.h. präziser und reflektierter Umgang mit den für die Arbeit erforderlichen Grundbegriffen und Konzepten unerlässlich. An geeigneter/n Stelle/n der Arbeit werden darum zentrale Konzepte und Begriffe erläutert. Ist eine Konzept- oder Begriffsentwicklung selbst die Aufgabenstellung, kann eine solche Klärung selbstverständlich auch Bestandteil des Arbeitsverlaufs oder Ergebnis der Arbeit selbst sein, sollte dann allerdings auch entsprechend ausdrücklich vorbereitet und umgesetzt werden.

Aufbau und Vorgehen der Arbeit müssen methodologisch reflektiert und entsprechend konsequent gestaltet werden – auch für den Fall, dass es sich um ein stärker rekonstruierendes oder rein deskriptives Vorgehen handelt. Die Angabe zur Methode erklärt, welche Vorgehensweise für die Bearbeitung der Aufgabenstellung gewählt wurde, und begründet aufgabenbezogen, warum dieser Zugriff besser als andere geeignet ist.<sup>2</sup>

Der Hauptteil wird aufgabengerecht strukturiert, sein Aufbau ist logisch und konsistent. Die Argumentation bzw. Darstellung ist sachlich, solide, problemorientiert und verständlich. Es wird nicht mit unreflektierten Alltagstheorien, subjektiven Meinungen oder persönlicher Betroffenheit argumentiert. Das Für und Wider eigener und fremder Aussagen wird einander kritisch gegenübergestellt. Schlussfolgerungen leiten sich klar und stringent aus der Argumentation bzw. dem Aufbau der Darstellungen ab.

### Schluss

Zusammen mit der Einleitung bildet der Schluss den Rahmen der Arbeit. Hier werden die Ergebnisse bündig zusammengefasst und deren Relevanz erläutert. Aufgabe, Vorgehensweise und die wichtigsten Ergebnisse werden also noch einmal im Zusammenhang rekapituliert und anhand ihrer Hauptmerkmale geordnet und als Fazit pointiert sowie mit einem weiterführenden Ausblick, etwa Hinweisen auf offene Fragen, ungeklärt oder widersprüchlich gebliebene Aspekte etc. versehen. Ggf. wird dafür die kritische Auseinandersetzung mit dem Arbeitsmaterial bzw. den Quellen nochmals aufgenommen, um Konsequenzen etwaigen Misslings (etwa durch nun erst erkennbar unzureichende Zugriffe auf das Material oder aufgrund methodischer Irrwege) zugunsten späterer Arbeiten zu dokumentieren. Ggf. sind Ergebnisse noch im Kontext der eingangs benannten Forschungslücken, konkurrierenden Darstellungen oder im Vergleich zu anderen passenden Theorien abschließend kritisch zu differenzieren.

### Literaturnachweise (und ggf. Verzeichnisse weiterer Quellenarten)

Die Literaturangaben bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Arbeit. Sie gewährleisten die Nachprüfbarkeit der Aussagen und Zitate und damit die wissenschaftliche Verwendbarkeit der Arbeit. Werden die vollständigen Verwendungsnachweise in Form eines Literaturverzeichnisses am Ende der Arbeit erbracht, sind alle verwendeten Quellen dort in alphabetischer

---

<sup>2</sup> Im o.g. [Syllabus](#) werden politiktheoretisch und ideenhistorisch nützliche Methodenhandbücher empfohlen.

Ordnung aufgeführt. Dazu kann ergänzend, falls es der besseren Übersichtlichkeit dient, ein Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis treten sowie eine Unterscheidung nach Primärquellen (Material, Untersuchungskorpus) und Sekundärliteratur (Forschungsliteratur). Das Literaturverzeichnis entspricht dem Stil einer im Forschungsfeld der Politischen Theorie und Ideengeschichte gängigen Fachzeitschrift wie der „[Politischen Vierteljahresschrift](#)“, der „[Zeitschrift für Politische Theorie](#)“, dem „[Leviathan](#)“, der „[Political Theory](#)“, den „[Constellations](#)“, der „[New Left Review](#)“, der „[Democratic Theory](#)“, dem „[European Journal of Political Theory](#)“, dem „[Journal of International Political Theory](#)“, dem „[Journal of Political Philosophy](#)“, der „[Zeitschrift für Ideengeschichte](#)“, den „[Contributions to the History of Concepts](#)“, dem „[Journal of the History of Ideas](#)“, der „[History of Political Thought](#)“, der „[Modern Intellectual History](#)“ o.ä. Das Literaturverzeichnis ist einheitlich, vollständig und widerspruchsfrei. Es wird empfohlen, ein Literaturverwaltungsprogramm zu nutzen.